Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 253. Leipzig, Montag den 30. Oktober 1905. **72. Jahrgang.**

Zu Schillers Geburtstag (10. November) und zu Weihnachten.

Eine Festgabe für besinnliche Leute:

Ferd. Tönnies,
Schiller als Zeitbürger u. Politiker

Hochelegant kartoniert 1 ℳ. ord., 0.75 ℳ. à cond., 0.60 ℳ. bar und 7/6.

Alle Kritiker sind sich darüber einig, daß diese Schrift eine ernste Forschung, aber leicht und anregend geschrieben ist. Sie darf als die einzige Arbeit gelten, die Schillers gesellschaftliche und politische Anschauungen ohne Nebenabsichten fein erfaßt. Es ist uns eine besondere Genugtuung, daß auch dieses Werk, gleich allen anderen unseres Verlages, eine glänzende Beurteilung fand.

Friedr. Naumann,
„Asia“

Eine Orientreise nach Neapel, Athen, Konstantinopel, Damaskus, Nazaret, Jerusalem u. Kairo. Reich illustriert u. elegant gebunden.

4 ℳ. ord., 2.85 ℳ. bar und 7/6. à cond. wird nicht mehr abgegeben.

Ein vortreffliches Buch, reich an religiösen, wirtschaftlichen und politischen Gedanken, die ihm dauernden Wert geben. Die Zeitungen aller Parteien haben nur eine Stimme des Lobes.

Die liberale Krefelder Zeitung feiert Naumann als Künstler, der seine eigene charakteristische Art zu sehen hat. Die christliche Welt ist trotz höchster Ansprüche voller Bewunderung. Die konservative Leipziger Zeitung vergleicht Naumanns Bilder mit denjenigen des berühmten Pierre Loti. Der nationalliberale Hamburgische Korrespondent sieht in der „Asia“ den wertvollsten literarischen Niederschlag der großen Kaiserfahrt nach dem Morgenlande. Die freisinnig-volksparteiliche Vossische Zeitung las das Buch mit Vergnügen und Genuß und meint: Kaufen ist das Richtige. Die Augsburger Postzeitung, Zentrumsorgan, lobt Naumanns geistreiche Erzählerweise und seine interessanten politischen Ausführungen. Die Sächsische Schulzeitung rühmt die scharfe Beobachtungsgabe und das treffende Urteil des Verfassers.

Friedr. Naumann,
Briefe über Religion.

Fein kartoniert 1.50 ℳ. ord., 1.10 à cond., 0.90 bar u. 7/6.

In 28 glänzend geschriebenen Briefen legt der durch seine Sonntags-Andachten in weitesten Kreisen bekannt gewordene Verfasser seine grundsätzliche Stellung zum Christentum dar und erklärt, wie er gleichzeitig Christ, Darwinist und „Flottenschwärmer“ sein kann. Von allen Schriften Naumanns haben diese Briefe die zahlreichsten und günstigsten Urteile gefunden.

Patria, Jahrbuch der Hilfe 1906!

225 Textseiten, hochmodern u. elegant gebunden, künstlerischer Buchschmuck.

8 Tabellen u. 1 farb. Karte. 4 ℳ. ord., 2.70 ℳ. à cond., 2.40 ℳ. bar und 7/6.

Die Jahrbücher der „Hilfe“ haben regelmäßig eine begeisterte Aufnahme gefunden. Das vorliegende übertrifft aber seine Vorgänger an Inhalt und Ausstattung bei weitem und darf deshalb auf noch größere Triumphe rechnen. Hier das Inhaltsverzeichnis: Fr. Naumann, Vaterlandsliebe. Hermann Barge, Die sozialen Bewegungen im 15. und 16. Jahrhundert. Paul Schubring, Hamlet. Lujo Brentano, Der Streit über die Grundlage der deutschen Wehrkraft. (Mit 8 Tabellen.) Martin Rade, Last und Wohltat der Überlieferung für den religiösen Menschen. Georg Ruseler, Legenden. Marianne Weber, Beruf und Ehe. Robert Drill, Kant und Marx. Herm. Losch, Ein deutscher Amerikafahrer. Fr. Naumann, Der Geist im Hausgestühl. Eugen Katz, Die neuere Entwicklung der Sozialdemokratie.

Wir bitten um eifrige Verwendung. Alle vier Bücher eignen sich vorzüglich für den Weihnachtsverkauf.

Buchverlag der „Hilfe“, Berlin-Schöneberg.